

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/029(VII)/22			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 22.02.2022	Zoom-Meeting Meeting-ID: 677 2839 2180 Kenncode: 133579	17:00 Uhr	18:43 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 25.01.2022
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Konzept zur Suchtbekämpfung und Suchtprävention in der
Landeshauptstadt Magdeburg ab 2022 DS0601/21
- 6 15 Jahre Frauenort - aktuelle Situation
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Christian Mertens

Mitglieder des Gremiums

Julia Brandt

Nadja Lösch

Manuel Rupsch

Abwesend - entschuldigt

Evelin Schulz

Sachkundige Einwohner/innen

Nicole Anger

Jacqueline Brösicke

Peter Uhlmann

Geschäftsführung

Heike Ponitka

Daniela Diestelberg

Natalie Schoof

Abwesend - entschuldigt

Aila Fassl

Abwesend - unentschuldigt

Julia Bohlander

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, **Stadtrat Mertens**, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Bestätigung der Tagesordnung: **4-0-0**

3. Genehmigung der Niederschrift vom 25.01.2022

Bestätigung der Niederschrift: **4-0-0**

4. Öffentliche Sprechstunde

Es ist niemand zur öffentlichen Sprechstunde erschienen.

5. Beschlussvorlagen

5.1. Konzept zur Suchtbekämpfung und Suchtprävention in der
Landeshauptstadt Magdeburg ab 2022 DS0601/21

Herr Dr. Gottschalk, Stabsstelle V/02, bringt die Drucksache an Hand einer Präsentation ein. Diese wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Er berichtet, dass das Suchtkonzept in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren entstanden ist. So haben neben den Suchtberatungsstellen und den internen Arbeitsgruppen haben auch die PSAG (Psychosoziale Arbeitsgruppe) und Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen mitgearbeitet. Auch wurden Befragungen an Magdeburger Schulen durchgeführt.

In Magdeburg gab es über 1000 Krankenhausaufenthalte wegen Alkoholmissbrauch. 133 Kinder- und Jugendliche bis 28 Jahre waren im Krankenhaus wegen einem Alkoholrausch und über 1200 Klient*innen haben Suchtberatungszentren aufgesucht. Auswirkungen von Missbrauch von Alkohol oder Drogen sind u.a. zunehmende Arbeitsunfähigkeit, frühzeitiger Rentenzugang und auch die Zunahme von Straftaten. Versorgungsstrukturen sind u.a. ambulante Dienste, Selbsthilfegruppen, Präventionsangebote oder auch die Eingliederungshilfen.

In Magdeburg gibt es ein umfangreiches und starkes Hilfesystem. Geplant ist, die Präventionsangebote weiter auszubauen und neues Personal zu gewinnen. Dies gestaltet sich aber als schwierig.

Maßnahmen ab 2022 sind die Fortführung der Finanzierung der Suchtberatungszentren, die Einrichtung einer Online Suchtberatung, die Etablierung einer 2. Fachstelle Suchtpräventionen zum 1.1.23 und es soll eine Clean-WG für junge Menschen nach erfolgreichen Rehabilitation eingerichtet werden.

Auf die Nachfrage von **Frau Anger**, sachkundige Einwohnerin, nach den Zielgruppen erklärt **Frau Sapandowski**, Stabsstelle V/02, dass sie als Zielgruppen u.a. Menschen

mit Behinderungen im Blick haben sowie den Grundschulbereich, da dort in den letzten Jahren wenig passiert ist. Weitere Schwerpunkte sind der zunehmende Medienkonsum und Baby`s / Kinder mit alkoholkranken Eltern. Diese Themen sind mit den bestehenden Kapazitäten nicht mehr zu schaffen und daher soll eine 2. Fachstelle eingerichtet werden.

Stadträtin Brandt findet es schade, dass die Stadträte nicht weiter involviert waren und dass auch das Beteiligungskonzept für Kinder- und Jugendliche nicht genug berücksichtigt wurde. Des Weiteren wünscht sie sich eine Synopse der Finanz- und Entwicklungsströme, da es ansonsten schwer nachzuvollziehen ist, wie sich die letzten Jahre entwickelt haben.

Frau Sapandowski, Stabsstelle V/02, erklärt, dass die Erstellung des Suchtkonzeptes ein laufender Prozess ist. Die Arbeitsgruppen finden regelmäßig statt und die Protokolle sind auch einsehbar. Bei der Erstellung des Konzeptes konnten sich alle Träger beteiligen und auch Vertreter der Selbsthilfegruppen und die Gruppen selbst konnten sich einbringen.

Stadträtin Lösch findet, dass die Bedarfe sehr gut dargestellt wurden und fragt nach ob denn die neuen Maßnahmen reichen?

Frau Sapandowski, Stabsstelle V/02, berichtet, dass es in der Drobs bisher 3 Stellen gibt und da wurde auch keine Anfrage auf Aufwuchs dargestellt. Daher gehen sie davon aus, dass die neu eingerichtete Fachstelle ausreicht.

Frau Ponitka, Gleichstellungsbeauftragte, berichtet, dass es in Sachsen-Anhalt bisher kaum Kliniken bzw. Rehaeinrichtungen gibt, bei der die Kinder mitbetreut und gestärkt werden, wenn die Mütter mit Suchtproblemen in die Klinik müssen. Ist diese Thematik bekannt?

Herr Dr. Gottschalk, Stabsstelle V/02, erklärt, dass die Zuständigkeit dafür beim Land liegt. Leider ist dies noch nicht so weit. Die geplanten Maßnahmen im Konzept sind erstmal ein Anfang.

Laut **Frau Sapandowski**, Stabsstelle V/02, war dies bisher noch kein Thema in der PSAG. Eltern/ Schwangerschaft/ Sucht ist dann Thema für die neue Fachstelle.

Frau Thäger, Kinderbeauftragte, erklärt, dass für Kinder unbedingt Angebote vorgehalten werden müssen. Daher ist es nicht zu verstehen, dass entsprechende Angebote nur als Projekte durchgeführt werden z.B. „Trampolin“. Gibt es da schon neue Projekte? Und was ist notwendig, damit ein festes Projekt finanziert wird? Es gibt ein Projekt für Kitas, wie ist da der Stand?

Frau Sapandowski, Stabsstelle V/02, berichtet, dass am 1.7.22 ein neues Projekt startet, welches für 3-4 Jahre laufen wird. Der Träger dafür steht schon fest und wird über die gesetzliche Krankenkasse finanziert.

Die Kitas wurden über das Projekt „Papilio“ informiert, bisher nehmen 3 Kitas daran teil und sie hoffen, dass sich noch weitere Kitas anschließen werden. Sie können aber keine dazu verpflichten, da zu einem das Angebot nicht kostenfrei ist und den Kitas auch zum Teil das Personal dafür fehlt.

Frau Diestelberg, Gleichstellungsamt, erkundigt sich, ob auch die Folgen durch die Legalisierung von Cannabis berücksichtigt wurde?

Frau Sapandowski, Stabsstelle V/02, erklärt, dass dies bisher noch kein Thema in der PSAG war, aber dies bestimmt noch wird.

Abstimmung:

Drucksache: **1-0-3**

6. 15 Jahre Frauenort - aktuelle Situation

Frau Ponitka, Gleichstellungsbeauftragte, berichtet, dass der 40. Frauenort am Fürstenwall dieses Jahr sein 15-jähriges Bestehen hat. September 2007 wurde der Ort eingeweiht. Das besonderen an diesem Ort sind die selbst redenden Tafeln sowie die Bäume, die für die 3 Frauen stehen. Eingefasst werden die Bäume von einer Rundbank. Am Frauenort müssen unbedingt Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden. Zu einem müssen alle paar Jahre die Schriften auf den Tafeln erneuert werden und auch die Rundbank sowie die Fläche auf der die Bäume stehen müssen erneuert bzw. gepflegt werden. Nach Gesprächen mit dem Stadtgartenbetrieb ist dies leider aus dem jetzigen Budget nicht möglich.

Daher bittet **Frau Ponitka**, Gleichstellungsbeauftragte, die Ausschussmitglieder um Unterstützung, eventuell durch einen Antrag des Ausschusses oder auch Interfraktionell, damit der Frauenort instandgesetzt werden kann.

Stadtrat Mertens, schlägt vor, dass die Mitglieder dies erst mal mit in ihre Fraktionen nehmen. Ansonsten würden sie es nochmal im Ausschuss besprechen.

Auf die Nachfrage von **Stadträtin Lösch** wie es bei den anderen Frauenorten gehändigt wird, erklärt **Frau Ponitka**, Gleichstellungsbeauftragte, dass der Frauenort Mechthild im Rosengarten angelegt ist und der Stadtgartenbetrieb die Fläche pflegt. Allerdings ist dort auch nur die Tafel für Mechthild angebracht und nicht noch extra Bäume und Bänke.

Herr Uhlmann, sachkundiger Einwohner, berichtet, dass er im Gästeführerverband tätig ist und dass dieser Ort bei Touristen immer als sehr interessant wahrgenommen wird. Die Ausschussmitglieder nehmen die Bitte auf Unterstützung mit in ihre Fraktionen.

7. Verschiedenes

Weiteres gab es nicht zu besprechen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Christian Mertens
Vorsitzende/r

Natalie Schoof
Schriftführer/in